

# SPIEL ZEIT *digital*

Theaterinformationen für Lehrer, Schüler und Jugendclub  
Nr. 65, Mai/Juni 2010



**DIE ABSCHAFFUNG DER ARTEN**

Pascale Pfeuti, Felix Mühlen

Foto: Bettina Müller

**Premiere: 30. April**

Vorstellungen im Mai:

5., 12., 15., 20. und 25.

**STAATS  
THEATER  
MAINZ**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Mitglieder des Jugendclubs,

in den letzten acht Wochen der laufenden Spielzeit bieten wir Ihnen und Euch noch ein reichhaltiges Theaterprogramm mit Premieren in allen Sparten, mit Workshops und nicht zuletzt mit dem Programm der **BIENNALE**. Wie schon vor zwei Jahren mit großem Erfolg stellen das Staatstheater Wiesbaden und das Staatstheater Mainz im Rahmen dieses Festivals gemeinsam **NEUE STÜCKE AUS EUROPA** vor. Und auch das Autorentheaterprojekt **TEXT TRIFFT REGIE**, das erfolgreich in sein viertes Jahr geht, findet zum Ende der Saison wieder im Staatstheater Mainz statt: am 20. Juni an unterschiedlichen Spielorten.

Im Schauspiel kommen zunächst **DIE PERSER** von Aischylos in der Inszenierung von Philip Tiedemann heraus (Premiere: 8. Mai im Großen Haus), gefolgt von einer Uraufführung: **LEBEN LÜGEN LAGERN** von Claudia Tondl – Siegerin beim letztjährigen Wettbewerb TEXT TRIFFT REGIE (Inszenierung: Luzius Heydrich, Premiere: 11. Juni im TiC*Werkraum*) sowie der deutschsprachigen Erstaufführung des Musicals **MARINE PARADE** von Simon Stephens und Mark Eitzel, das Intendant Matthias Fontheim am 18. Juni im Kleinen Haus inszeniert. Zu der 2. Hauptprobe dieser Produktionen sind Referenten wie immer herzlich willkommen. (Mehr dazu auf der folgenden Seite.)

Das ballettmainz bringt unter der Leitung von Pascal Touzeau eine weitere Uraufführung im Kleinen Haus heraus: **THE IRIN / DER FLUCH DES ENGELS** (Premiere: 29. Mai).

Und das Musiktheater beendet die Saison mit der komischen Oper **DIE VERKAUFTE BRAUT** von Bedrich Smetana, die Tatjana Gürbaca im Großen Haus in Szene setzt (Premiere: 19. Juni).

Neben dem 8. und 9. Sinfoniekonzert wartet das Philharmonische Staatsorchester Mainz noch mit dem 4. Konzert für junge Leute auf, das dem Thema „Wunderkinder“ gewidmet ist.

Theater- und musikbegeisterten jungen Leuten bieten wir Ende Mai zwei spannende Workshops an: Einen Theater-Workshop mit Regisseurin und Theaterpädagogin Carola Unser, die schon in den vergangenen Jahren mit ihrer Arbeit nicht nur für Begeisterung sorgte, sondern den Teilnehmern stets viel Neues und Anregendes mit auf den Weg gab (29. und 30. Mai); des weiteren einen reizvollen Workshop zum Thema „Minimal Music“ unter Leitung von Ates Yilmaz (30. Mai).

Mehr zu all dem auf den folgenden Seiten.

Wir freuen uns auf regen Besuch und wünschen allen viel Vergnügen sowie neue Anregungen und Anstöße.

Da die Spielzeit 2009/10 meine letzte am Staatstheater Mainz ist, erlaube ich mir an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön!“ an alle Leser dieses Infos und regelmäßigen Gäste unserer Veranstaltungen für die wunderbare Zusammenarbeit und Treue über viele Jahre. Ab der Saison 2010/2011 wird Theaterpädagogin Mirko Schombert mit spannenden neuen Angeboten für Sie und Euch da sein.

Alles Gute und auf ein Wiedersehen im Theater!

Walburg Schwenke

# Jugend & Theater & Schule

## Probeneinladungen Mai/Juni

Lehrer, Mitglieder des Jugendclubs und Schülervertreter ab Klasse 9, die Lust haben als Theater-Referenten zu fungieren, laden wir regelmäßig zu Endprobenbesuchen unserer Schauspiel-Produktionen ein. Sie erhalten Gelegenheit, sich schon vor der Premiere einen ersten Eindruck von der entsprechenden Produktion zu machen – wir möchten damit zum Besuch einer Vorstellung mit Schülern, Mitschülern und Freunden anregen. **Neu ist in diesem Zusammenhang, dass die Dramaturgen ab sofort vor jedem Probenbesuch eine kurze Einführung zu der entsprechenden Produktion geben.** Im Anschluss an die Proben freuen wir uns weiterhin auf ein kurzes Feedback von Ihnen und Euch.

### DIE PERSER

Aischylos

**2. Hauptprobe am 6. Mai 2010, 18.45 Uhr, Großes Haus**

Informationen zum Stück auf Seite 5

### LEBEN LÜGEN LAGERN – Uraufführung –

Claudia Tondl

**2. Hauptprobe am 9. Juni 2010, 18.45 Uhr, TiC Werkraum**

Informationen zum Stück auf Seite 6

### MARINE PARADE – Deutschsprachige Erstaufführung –

Musical von Simon Stephens/Mark Eitzel

**2. Hauptprobe am 16. Juni 2010, 18.45 Uhr, Kleines Haus**

Informationen zum Stück auf Seite 7

*Für unsere Planung bitten wir um kurze Anmeldung unter:*

*Telefon 06131/2851-152 bzw. 06131/2851-226 oder*

*e-mail: [wschwenke@staatstheater-mainz.de](mailto:wschwenke@staatstheater-mainz.de) bzw. [nweber@staatstheater-mainz.de](mailto:nweber@staatstheater-mainz.de) oder*

*online: [www.staatstheater-mainz.de](http://www.staatstheater-mainz.de) (Jugend)*

# Jugend & Theater

## Feedback 5: DIE ABSCHAFFUNG DER ARTEN

Für junge Leute von 15 bis 25 Jahren

**„Warum den Menschen passiert ist, was ihnen passiert ist“,**

erforscht Regisseur Martin Oelbermann in seiner Bühnenfassung des Romans von Dietmar Dath, der die Welt mit Hilfe von Tieren verändern will. Das Ende der Welt: die Menschen sind nahezu ausgerottet, Tiere haben die Macht übernommen. Doch auch dem erträumten Tierreich droht der Untergang.

Feedback 5 bietet Gelegenheit, im Anschluss an eine kurze Einführung und den Besuch der Vorstellung über das Stück, seine Inszenierung und die Löwenlehre: „Lebt, als ob ihr auf einer neuen Erde lebtet, die einen neuen Himmel vorhat“ miteinander und mit Mitwirkenden der Produktion zu diskutieren.

**15. Mai 2010, 18.30 Uhr, Kleines Haus**

Teilnahmegebühr: 8 Euro / Jugendclubmitglieder 4 Euro

*Zwecks Kartenreservierung bitten wir um verbindliche Anmeldung:*

*[nweber@staatstheater-mainz.de](mailto:nweber@staatstheater-mainz.de) oder einfach online: [www.staatstheater-mainz.de](http://www.staatstheater-mainz.de) (Jugend) Informationen: Tel. 06131/2851-152 (W. Schwenke),*

*06131/2851-226 (N. Weber)*

# Jugend & Theater

## Workshop 4: „ICH WILL KEIN THEATER!“

Natürlich wollen wir Theater – sehr! Aber welche Chancen und Möglichkeiten bietet theatrales Arbeiten, das auf psychologische Figurenarbeit streng traditionell nach Stanislawski verzichtet? Wo beginnt die Figur auf der Bühne und wo endet der Mensch? Wann endet die Rolle und wann beginnt die pure Präsenz?

Ein Workshop zu Rolle, Figur, Authentizität und Präsenz, in dem spielerisch Strategien, Regeln und Haltungen erarbeitet werden, die jenseits von „Privatheit“ einerseits oder strenger Figurenpsychologie andererseits ein spannendes Bühnengeschehen produzieren – präsent und authentisch.

Leitung: Carola Unser

Teilnahmegebühr: 20 Euro / Jugendclub-Mitglieder 10 Euro

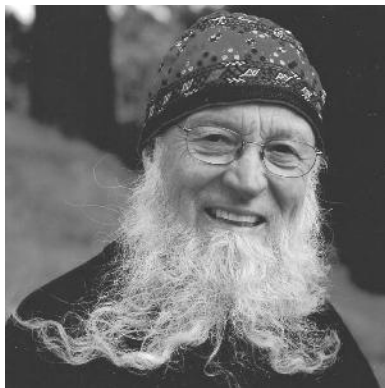
**29. und 30. Mai 2010**



Carola Unser  
Regisseurin, Theaterpädagogin  
Künstlerische Leiterin *die bühne*, Dresden

Information und Anmeldung, Tel: 06131/2851-152 (Walburg Schwenke); 06131/2851-226 (Nicole Weber) oder online: [www.staatstheater-mainz.de](http://www.staatstheater-mainz.de)

## Instrumentalworkshop „Minimal Music“



Terry Riley

Im Rahmen des Konzertes „Dal Niente“ für Klarinette solo von Ates Yilmaz am 18. 06. im Staatstheater Mainz wird u. a. auch eine „Minimal Music“-Komposition von Steve Reich gespielt („New York Counterpoint“). Aus diesem Anlass veranstaltet Soloklarinetist Ates Yilmaz zu dieser Musikrichtung einen Workshop (offen für alle Instrumente) für Jugendliche und Abonnenten des Staatsorchesters. In der „Minimal Music“ werden einfache Grundmuster (Patterns) über längere Zeiträume ständig mit nur leichten, oft kaum wahrnehmbaren Variationen wiederholt, das Stück ergibt sich dann aus der einfachen Aneinanderreihung der Variationen, wobei oft eine meditative Wirkung erzielt wird.

Auf dem Programm steht das erste Werk der „Minimal Music“: „In C“ (1964) von Terry Riley (Schwierigkeitsgrad: leicht)

Programm: 14 Uhr – 16 Uhr: Workshop - 17 Uhr Abschlusskonzert

Leitung: Ates Yilmaz

**30. Mai 2010 ab 14 Uhr im Orchestersaal, Staatstheater Mainz**

Die Teilnahme ist kostenlos; max. 35 Teilnehmer; Höchstalter 20 Jahre oder Abonnent; Noten werden zugesandt. Bewerbung mit Adresse, Angaben zu Schule oder Abo, Instrument an: [ayilmaz@staatstheater-mainz.de](mailto:ayilmaz@staatstheater-mainz.de); Info: Orchesterbüro (06131-2851161)

# Premieren

## DIE PERSER

### Aischylos

Xerxes I., der junge Perserkönig, will Rache. Vor zehn Jahren unterlag sein Vater Dareios den Griechen. Diese Demütigung ist immer noch ungesühnt. Nun stellt Xerxes ein gewaltiges Heer auf, um die griechischen Städte zu unterjochen und seinem Reich einzuverleiben. Tausende von Persern ziehen in den Kampf. Ihre Kriegseuphorie und ihre Hybris treiben sie an. Die Götter sind auf ihrer Seite, und sie feiern Sieg um Sieg. Doch die Seeschlacht bei Salamis gerät zum Verhängnis. Boten, die dem Kriegsgebiet entkommen konnten, berichten den Zurückgebliebenen von unmenschlichen Gräueln der Schlacht. Die persische Flotte wurde in einen Hinterhalt gelockt und von den zahlenmäßig weit unterlegenen Griechen vernichtend geschlagen. Einzig Xerxes mit einer kleinen Gefolgschaft konnte überleben. Schwer gezeichnet kehrt er aus dem Krieg, in dem unzählige Männer starben, zurück. Das Volk der Perser ist vernichtet.

„Die Perser“ ist das älteste überlieferte Drama der Weltliteratur, „ein einziger langer Schrei, übertragen in Worte. Die Ursachen für den Untergang der persischen Macht sind in der Unvernunft der Menschen mit all ihren Schwächen begründet. Jenseits aller Vernunft bestimmen wider besseren Wissens auch heute noch Hochmut, Selbstüberschätzung, Rache oder verletztes Ehrgefühl das politische Handeln.“ (Durs Grünbein) Als Lehrstück über den Krieg wie als Parabel für menschliches Handeln schärft es den Blick auf gegenwärtige Konflikte, Kriege und Auseinandersetzungen.

Premiere am 8. Mai 2010, 19.30 Uhr, Großes Haus

Regie: Philip Tiedemann

Bühne und Kostüme: Etienne Pluss

Musik: Henrik Kairies

Mit: Monika Dortschy, Andrea Quirbach; Joachim Mäder, Zlatko Maltar, Michael Schlegelberger, Stefan Walz

**Premiere am 8. Mai 2010, 19.30 Uhr, Großes Haus**

Weitere Vorstellungen: 11. Mai; 1., 13. (14 Uhr), 23. und 24. Juni

(Wiederaufnahme in der kommenden Saison)

## THE IRIN / DER FLUCH DES ENGELS

– Uraufführung –

In „The Irin“ verbindet Pascal Touzeau Tanz, Sprache, Video und Musik zu einer vielschichtigen Auseinandersetzung mit einem biblisch überlieferten und in den Apokryphen entfalteten Mythos: Ein Engelsgeschlecht paarte sich mit irdischen Frauen und zeugte zerstörerische, riesenhafte Wesen. Pascal Touzeau begibt sich auf die Suche nach einer zeitgenössischen Spiritualität zwischen Mythos und Traumwelt. Das Kleine Haus des Staatstheaters verwandelt sich dabei in eine Landschaft, die ungewöhnliche Räume öffnet und vielfältige Perspektiven zulässt.

Choreographie und Konzept: Pascal Touzeau

Bühne: Susanne Maier-Staufen

Kostüme und Licht: Pascal Touzeau

Sound-Design: Pablo Palacio Fernandez

Video-Installation: Christina Hortiguera

**Premiere am 29. Mai 2010, 19.30 Uhr, Kleines Haus**

Weitere Vorstellungen: 1., 4., 11. und 24. Juni; 2. Juli

(Wiederaufnahme in der kommenden Saison)

## LEBEN LÜGEN LAGERN

– Uraufführung –

**Claudia Tondl**

Vier versprengte Gestalten finden sich nach einem plötzlichen Stromausfall, der Automatiktüren wie Aufzug lahmlegt, unversehens in den labyrinthischen Lagerhallen-Gängen von „Mäx' Selfstorage“ wieder: die naive Jungschauspielerin Vivi, Melli und Bea, ein Liebespaar – oder doch nicht? – sowie der vielleicht gar nicht so jungdynamische Unternehmensberater mit dem sprechenden Namen Loser. Dass zwischen den Eingeschlossenen als Zwangsgemeinschaft, konfrontiert mit der völlig ungeklärten Frage, wie lange die Situation dauern kann, schnell die Emotionen hochkochen, versteht sich fast von selbst. Träume und Wünsche der Vergangenheit, unerfüllte Sehnsüchte und Ängste, derer man sich mitsamt seiner eingelagerten Kisten vielleicht zu entledigen hoffte, brechen nun hervor. Und der undurchsichtige Lagerhallenbetreiber Mäx trägt wenig dazu bei, Lage und Menschen zu entspannen. Oder wird gerade er dann doch zur (letzten) Zuflucht vor den Abstürzen des echten Lebens?

Für die so dramatische wie humorvolle Auseinandersetzung zwischen ihren höchst eigenwillig gezeichneten Charakteren, vom jungen Regisseur Luzius Heydrich mit einfachsten Mitteln kongenial in Szene gesetzt, erhielt die junge Autorin Claudia Tondl beim Wettbewerb „Text trifft Regie 2009“ den Preis für das beste Stück.

*In Kooperation mit dem Lehrgang Szenisches Schreiben der uniT Graz und dem Verein der Gesellschaft der Freunde des Mainzer Theaters.*

Inszenierung: Luzius Heydrich

Bühne und Kostüme: Carola Volles

Mit: Verena Bukal, Tatjana Kästel, Johanna Paliatsou; Jan-Philip Frank, Stefan Graf

**Premiere am 11. Juni 2010, TiC Werkraum**

Weitere Vorstellungen: 16., 17. Juni; 2. Juli (Wiederaufnahme in der kommenden Saison)

# **MARINE PARADE** – Deutschsprachige Erstaufführung –

## **Ein Musical von Simon Stephens / Mark Eitzel**

Brighton: ein kleines Seebad und klassisches Ziel für Hochzeitsreisende. Ein schäbiges Hotel: In den wenigen belegten Zimmern logieren Paare verschiedenen Alters. Für ein paar Tage erhoffen sie sich ein Stück Romantik, etwas Sinnlichkeit, viel Geborgenheit. Da ist die minderjährige Ellie, die – mehr neugierig als verliebt – ihr erstes Mal mit ihrem älteren Freund erleben möchte. Dann Claire und Chris, die seit langem kein Paar mehr sind, aber trotzdem nicht voneinander loskommen. Michael und Alison hatten eigentlich eine Reise an die romantischen Anfänge ihrer Liebe vor. Unversehens stecken sie jedoch mitten in einer Beziehungskrise. Über allen wacht Hotelbesitzer Steve, der seit längerem ein Auge auf das Zimmermädchen Sally geworfen hat. Doch zu spät: Sally hat beschlossen, wegzugehen und hofft auf eine bessere Zukunft und andere Aussichten als die auf eine mäßig bewegte See im immer gleichen Wechsel der Gezeiten.

Simon Stephens hat mit „Marine Parade“ sein erstes Musical geschrieben. Er zeichnet kleine Vexierbilder von der Liebe, die sich ausschnitthaft, in Spiegelungen und Verschlingungen zu einem Panorama des Vergeblichen fügen: verlorene Träume, verpasste Chancen. Mark Eitzel, Leadsänger und Komponist von „American Music Club“, hat das Stück mit atmosphärischen Kompositionen, geprägt von melancholischen Songs und weichen Gitarrenklängen, bereichert.

Simon Stephens, 1971 in Stockport/South Manchester geboren, ist der zur Zeit am häufigsten gespielte Gegenwartsdramatiker. Er wurde 2008 von der Jury des Magazins Theater heute bereits zum zweiten Mal zum Dramatiker des Jahres gewählt. Zu seinen Stücken zählen u. a. „Port“, „Reiher“, „Country Music“, „Am Strand der weiten Welt“, „Motortown“, „Christmas“, „Pornographie“ und „Harper Regan“. Simon Stephens lebt in London.

Inszenierung: Matthias Fontheim

Komposition: Mark Eitzel

Arrangement und Musikalische Leitung: Sebastian Hernandez-Laverny

Korrepetition: Markus Fischer

Bühne und Kostüme: Marc Thurow

Mit: Nicole Kersten, Katharina Knap, Lisa Mies, Pascale Pfeuti; Lorenz Klee, Marcus Mislin, Felix Mühlen, Lukas Piloty, Stefan Walz

**Premiere am 18. Juni 2010, 19.30 Uhr, Kleines Haus**

Weitere Vorstellung: 1. Juli (Wiederaufnahme in der kommenden Saison)

# **DIE VERKAUFTE BRAUT**

**Komische Oper in drei Akten von Bedrich Smetana**  
**Libretto von Karel Sabina**

Marie liebt den zugewanderten Bauern Hans. Beide wollen in ihrer gemeinsamen Liebe eine Heimat finden, die in der Realität bedroht ist. Denn Marie soll den etwas unbeholfenen Wenzel heiraten. Heiratsvermittler Kezal schließt derweil einen Handel mit Hans ab: Gegen eine entsprechende Summe Geld willigt Hans ein, auf Marie zu verzichten, wenn diese niemand anderen als einen Sohn des Gutsbesitzers Micha heiratet. Bald stellt sich heraus, dass Hans der verschollene Sohn Michas ist, sodass die zwischenzeitliche Empörung über die „verkaufte Braut“ ein glückliches Ende nehmen kann. Und dank eines vorbeiziehenden Wanderzirkus hat auch Wenzel noch einmal einen großen Auftritt.

Smetana verfolgte mit der Komposition dieses Werks nicht das Ziel, eine „tschechische Nationaloper“ zu schreiben – zu der „Die verkaufte Braut“ zweifelsohne geworden ist. Einiges folkloristisches Kolorit kam erst in späteren Bearbeitungsstufen hinzu. Und Handlung und Musik machen auf berührende Weise erlebbar, wie schnell das Gefühl des Beheimatetseins verloren gehen kann. Und wo – wie für Hans und Marie am Ende – die Welt wieder in Ordnung zu sein scheint, kann man sich der Not des stotternden Wenzel nicht verschließen. „Die verkaufte Braut“ kommt im Gerüst einer Spieloper daher, wartet dabei aber mit einem vielfältigen Spektrum musikalischer Charakterisierungen auf – vom heiteren Parlando über groß angelegte Arien bis hin zu Ensembles, die Mozarts Buffo-Stil brillant nachempfinden.

Tatjana Gürbaca, mehrfach in der Zeitschrift Opernwelt für ihre Produktionen nominiert, studierte Regie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und besuchte Meisterkurse u. a. bei Ruth Berghaus und Peter Konwitschny. Es folgten Engagements an zahlreichen Theatern, u. a. an der Staatsoper Unter den Linden und der Deutschen Oper Berlin, der Wiener Volksoper, der Oper Leipzig, am Festspielhaus Baden-Baden sowie in Nowosibirsk. Am Staatstheater Mainz inszenierte sie bereits Donizettis „Lucia di Lammermoor“ sowie die beiden Massenet-Opern „Werther“ und „Manon“. An der Vlaamse Opera begann sie 2009 mit „Mazeppa“ eine Tschaikowskij-Trilogie, es folgen in diesem Jahr „Carmen“ an der Oper Leipzig und „Salome“ an der Deutschen Oper am Rhein.

Musikalische Leitung: Andreas Hotz

Inszenierung: Tatjana Gürbaca

Bühnenbild: Marc Weeger

Kostüme: Silke Willrett

Choreinstudierung: Sebastian Hernandez-Laverny

Mit: Inga-Britt Andersson/Tatjana Charalgina, Susanne Geb, Katherine Marriott, Patricia Roach; Hans-Helge Gerlik, Ion Grigorescu, Alexander Kröner, Ks. Jürgen Rust, Alexander Spemann, Milen Stradalski, Hans-Otto Weiß

**Premiere am 19. Juni 2010, 19.30 Uhr, Großes Haus**

Weitere Vorstellungen: 22. Juni (Wiederaufnahme in der kommenden Saison)

# KONZERTE

## 8. Sinfoniekonzert

**Christoph Willibald Gluck** Suite aus dem Ballett „Don Juan oder Der steinerne Gast“  
**Wolfgang Amadeus Mozart** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 20 d-Moll KV 466  
**Joseph Haydn** Sinfonie Nr. 103 Es-Dur Hob I:103 („Mit dem Paukenwirbel“)

**Evgeni Koroliov** Klavier  
**Philharmonisches Staatsorchester Mainz**  
**Andreas Spring** Dirigent

Was als eines der ersten Handlungsballette in die Tanzgeschichte einging, ist auch für den Konzertsaal äußerst lohnend: Glucks 1761 in Wien komponierter „Don Juan“ – eine Musik voller Schönheit und Sinnesfülle, die ihren grandiosen Abschluss in einer peitschenden Furienszene findet.

Nach der Uraufführung des d-Moll-Klavierkonzert im Februar 1785 ließ sich Haydn zu einem enthusiastischen Lob hinreißen: Mozart ist „der größte Componist, den ich von Person und den Namen nach kenne“. Solist dieses wunderbaren Klavierkonzertes in Mainz ist der gebürtige St. Petersburger Evgeni Koroliov. Er zählt zu den faszinierendsten Pianisten der heutigen Zeit – im Rummel des Starbusiness eine der leisen, aber umso eindringlicheren Stimmen. Sein Erfolgsrezept gründet auf einem tiefeschürfenden Verständnis der Musik an sich, dem alle Äußerlichkeiten fremd sind: „Spektakulär ist das Unspektakuläre an dem gehaltvollen Spiel des Russen“, schrieben die Ruhmnachrichten.

Zehn Jahre, nachdem Mozart sein d-Moll-Klavierkonzert vorgelegt hatte, komponierte Haydn seine vorletzte Sinfonie für die Reihe seiner „Londoner Sinfonien“. Aus einem Paukenwirbel und einem geheimnisvollen Unisono-Gang der tiefen Streicher entwickelt sich eine sinfonische Welt, die eine melancholische Wehmut ebenso kennt wie eine geradezu folkloristische alpenländische Heiterkeit. – Wiener Klassik vom Feinsten.

Geleitet wird das Konzert von Andreas Spring, der mittlerweile zu den führenden Spezialisten für Alte Musik gehört. Geprägt wurde er durch sein Studium bei Gerd Zacher in Essen und Reinhard Goebels Ensemble Musica Antiqua Köln, dem er von 1990 bis 1994 als Cembalist angehörte. Seit 1996 ist er Künstlerischer Leiter der Brühler Schlosskonzerte sowie der von ihm gegründeten Capella Augustina. Als Konzertdirigent war er u. a. zu Gast bei den Rundfunkorchestern in Hannover, Leipzig und München sowie beim Sinfonieorchester des WDR, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Orchester der Beethovenhalle Bon, sowie bei der Weimarer Staatskapelle.

**21. und 22. Mai 2010, 20 Uhr, Großes Haus**

## 9. SINFONIEKONZERT

**Robin Holloway** Scenes from Schumann op. 13. Sieben Paraphrasen für Orchester

**Clara Schumann** Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 7

**Franz Schubert** Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944 („Die Große“)

**Ewa Kupiec**, Klavier

**Philharmonisches Staatsorchester Mainz**

**Catherine Rückwardt** Dirigentin

Sie war eine gefeierte Pianistin und die Frau und Muse Robert Schumanns: Clara Wieck. Dass sie selbst auch komponierte wissen die wenigsten. Gerade mal 15 Jahre alt, schrieb sie sich selbst ein Klavierkonzert in die Finger – ein Bravourstück für jeden Pianisten.

Robert Schumann war es, der 1839 die Abschrift von Schuberts bis dahin nahezu unbekannter C-Dur-Sinfonie fand und sofort die Bedeutung dieses Werkes erkannte: seine neuartige Architektur, Reihungsmelodik sowie ungewohnten harmonischen Rückungen und Modulationen – kurz: die überwältigende Vielfalt im ungewohnt Neuen dieser großen romantischen Sinfonie.

Eine liebevolle Huldigung an den Geist und Stil Schumanns schrieb der Engländer Robin Holloway 1970 mit seinen „Scenes from Schumann“: Sieben Paraphrasen über Lieder aus den Gesangszyklen „Myrthen“, „Liederkreis“ und „Dichterliebe“.

„Eine in dieser Perfektion seltene Mischung aus Temperament, grenzenloser Technik, Gestaltungsvermögen und vollständiger Durchdringung der musikalischen Faktur bei größtmöglicher Transparenz und nicht minder bewundernswertem Farbenreichtum“ – so beschreibt die FAZ das Spiel von Ewa Kupiec. Aktuelle Verpflichtungen führen die polnische Pianistin auf eine Australien-Tournee, zum Bayerischen Staatsorchester München, Swedish Chamber, Minnesota und Royal Danish Orchestra, nach Frankfurt, Dresden und zum Rheingau Musik Festival. Beim Philharmonischen Staatsorchester Mainz begeisterte sie zuletzt mit ihren Interpretationen von Gershwins „Rhapsody in Blue“ sowie mit Griegs Klavierkonzert.

**2. und 3. Juli 2010, 20 Uhr, Großes Haus**

**Auftakt! Einführung zum Konzert jeweils um 19 Uhr, Orchestersaal**

## **4. Konzert für Junge Leute: Wunderkinder**

**Matthias Kowalczyk** Trompete

**Patrick Pobeschin**, Bariton

**Philharmonisches Staatsorchester Mainz**

**Péter Halász** Dirigent und Moderation

Er gilt als das größte Wunderkind aller Zeiten: Wolfgang Amadeus Mozart. Mit fünf Jahren schrieb er seine erste Komposition, mit sechs folgten die ersten Konzertreisen. Doch auch andere Komponisten schrieben bereits als Kinder und Jugendliche tolle Musik, die wir euch neben einem Ausschnitt aus Mozarts Jugendwerk „Bastien und Bastienne“ im 4. Konzert für junge Leute präsentieren möchten: So werdet ihr z. B. Felix Mendelssohn Bartholdy begegnen, der erst 17 Jahre alt war, als er seine berühmte Ouvertüre „Ein Sommernachtstraum“ komponierte. Außerdem werden Auszüge aus der Ballettpantomime „Der Schneemann“ vorgestellt, mit der der 11-jährige Erich Wolfgang Korngold seine Karriere als Komponist begann. Daneben erklingt noch das Trompetenkonzert des armenischen Komponisten Alexander Arutjunjan, das von einem jungen Solisten – einem Stipendiaten des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz, Matthias Kowalczyk – gespielt wird.

Geleitet und moderiert wird das Konzert von Péter Halász. Der junge Ungar studierte Klavier und Komposition in seiner Heimatstadt Budapest sowie Dirigieren an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien bei Leopold Hager. Außerdem vervollständigte er seine Ausbildung in Meisterkursen bei Ervin Acél, Zoltán Peskó und Bernard Haitink sowie als Assistent von Adam Fischer beim Haydn-Festival in Eisenstadt. Nach einem Engagement als Korrepetitor am Opernstudio des Opernhauses Zürich ist er seit 2003 Korrepetitor und Dirigent am Staatstheater Mainz. Gastengagements führten ihn u. a. zu den Savaria und Szeged Symphonikern (Ungarn), zum RSO Wien, dem Suk Kammerorchester Prag sowie an das Theater Augsburg.

**26. und 27. Mai 2010, 19 Uhr, Großes Haus**

***Klangwerkstatt jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn im Foyer des Großen Hauses***

# WEITERE VERANSTALTUNGEN

## Hot readings IX

### Wir HADERn!

Josef Hader ist Österreicher, Autor des tragikomischen Kultstückes „Indien“ und definitiv der beste Kabarettist im deutschsprachigen Raum – was in Deutschland (so Hader) allerdings immer noch zu wenigen bekannt ist. Das soll sich nun schlagartig ändern. Begleiten Sie „hot readings“ auf eine rasante Reise durch die absurden Wortwelten des Josef Hader. Treffen Sie den Ast, der Ödön von Horváth einst in Paris erschlagen hat, den Bierzeltentertainer, der sich solange mit Rum zuschüttet, bis er endlich keine Witze mehr hervorbringt. Oder den Bauernbub, der glaubt, jedes Problem ließe sich „tadellossuper“ mit Kunstdünger lösen. Warum? Weil keine Zeit für die Revolution bleibt? Weil man Liebe kaufen kann? Oder weil Feinrippunterhosen so viel aufsaugen?

Mit Verena Bukal und Thomas Prazak

**11. Mai 2010 um 20.30 Uhr, Deck 1**

## Orientexpress

### Eine sinnlich-theatrale Reise durch Arabische Nächte

Im Rahmen des Karl-May-Projekts „Durch die Wüste“ präsentieren wir zeitgenössische Stücke aus dem arabischen Raum in halb-szenischen Lesungen und diskutieren mit Experten aus verschiedenen Bereichen zum Thema „Der Orient zwischen Klischees, Vorurteil und Wirklichkeit“. Rund um die Lesungen zeigen wir in lockerer Form kurze Filmausschnitte, spielen arabische Musik – nicht nur aber auch live! – und natürlich darf auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

In Zusammenarbeit mit dem Arab Nil-Rhein Verein e.V.

**28. Mai ab 19.00 Uhr an verschiedenen Orten im Kleinen und Großen Haus**

## CLUB AULA NR. 5

### LATE NIGHT – VON DEM MACHERN VON RADIO UNFERTIG –

CLUB AULA ist eine Plattform für Musiker, Tänzer, Performer und Schauspieler. Für normale Leute, die was zu sagen haben und für Spezielle, die nichts zu sagen haben. – ALLES ENTSTEHT LIVE UND MIT EUCH!

**6. Mai 2010, 22 Uhr, Kleines Haus**